



ADA Drittmittel Strategie

Zusammenfassung

Die letzten Jahre waren geprägt von einer Vielzahl an globalen Entwicklungen, an welche sich die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) in ihrer Gesamtheit, und auch Entwicklungsagenturen wie die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA), anpassen mussten und immer noch müssen. Darunter fallen eine stetig steigende Anzahl an Entwicklungsakteuren und das damit verbundene Erfordernis nach verbesserter Koordination und Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene sowie einer effektiveren EZA.

Auch die ADA hat sich diesen Entwicklungen angepasst. So beteiligt sie sich seit einigen Jahren verstärkt an kollektiven EZA Bemühungen, wie der gemeinsamen Umsetzung von Projekten mit anderen Gebern, wie beispielsweise der Europäischen Union (EU), österreichischen Bundesländern, oder auch künftig im Kontext des *Green Climate Fund* (GCF). Die Umsetzung dieser sogenannten Drittmittel ist stets mit dem Ziel verbunden, einen Beitrag zu internationalen Entwicklungszielen und zu einer effektiveren EZA zu leisten. Sie muss vor allem aber auch komplementär zur Abwicklung der vom Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) zur Verfügung gestellten Mittel sein. Nicht zuletzt dient sie der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der ADA im Sinne des Entwicklungszusammenarbeitsgesetzes (EZA-G).

Für die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten, aber auch strategischen, organisatorischen und strukturellen Herausforderungen wurde 2020 in enger Zusammenarbeit mit dem BMEIA eine ADA Drittmittel-Strategie ausgearbeitet. Diese soll der ADA in den kommenden Jahren als Leitfaden für den fortgesetzten Wandel von einer Förderorganisation zu einer Organisation, die sich auch der Umsetzung von Projekten widmet, dienen. Sie basiert auf einer mittlerweile mehr als zehnjährigen Praxiserfahrung, in der sich nicht nur zahlreiche Synergien von drittmittelfinanzierten Vorhaben zu den jeweiligen Schwerpunkten in den OEZA Landes- und Regionalstrategien verdeutlicht haben, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Reputation Österreichs und der ADA als verlässlicher Partner geleistet werden konnte.

In diesem Sinne strebt die ADA vor allem an, bis Ende 2025 eine international noch anerkanntere und nachgefragtere Umsetzungsorganisation in den OEZA-Schwerpunktländern und -regionen zu werden und quantitativ wie qualitativ zu einer wirksamen EZA sowie zur Umsetzung der *Sustainable Development Goals* (SDGs) und des Pariser Klimaübereinkommens beizutragen. Der Drittmittelbereich soll durch qualitativ hochwertige, effektive und effiziente sowie professionelle Arbeit weiter ausgebaut werden und die organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen dafür geschaffen oder optimiert werden. Die Strategie setzt dementsprechend zahlreiche Ziele, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Neben einer Optimierung von Kostenkalkulationen gehören dazu etwa verbesserte ADA-interne Abläufe und Prozesse.

Die Strategie formuliert auch Bedingungen und Kriterien, nach denen die ADA entscheidet, in welchen Ländern und Regionen sie zu welchen Themen im Drittmittelbereich tätig wird. Unter gewissen Voraussetzungen ist auch ein Engagement in Nicht-OEZA-Schwerpunktländern oder -regionen oder zu Nicht-OEZA Schwerpunktthemen möglich. Festgelegt werden zudem strategische Aspekte zur Finanzierung und Mittelplanung sowie wesentliche an der Umsetzung von drittmittelfinanzierten Projekten beteiligte Akteure und Organisationsstrukturen. Alle fünf Jahre wird die Strategie einer Überprüfung unterzogen und bei Bedarf angepasst.